

Bahnhof Wien Meidling

Sascha Meis, 2345 Brunn am Gebirge

Modernisierung am Bahnhof Wien Meidling

300m² Kunstwerk, neues Licht und mehr Komfort. Rund 85.000 Fahrgäste der ÖBB nutzen den zentralen Knotenpunkt Bahnhof Wien Meidling täglich. Die Modernisierung des Bahnhofs soll künftig den Ansprüchen der Reisenden gerechter werden und somit den Aufenthalt angenehmer gestalten.

Der Wartebereich wird mit bequemen Sitzgelegenheiten und modernen Abfahrtsmonitoren ausgestattet und die Aufgänge zu den Bahnsteigen sowie die Passage West des Meidlinger Bahnhofs wird neugestaltet. Ein Highlight bei der Neugestaltung ist das Kunstwerk in der Passage West „Der verlorene Garten“ und lässt Fahrgäste mit immersiver Darstellung in den historischen Pronaygarten aus dem 19. Jhd. eintauchen.

ÖBB wählt nachhaltige Werkstoffe

Eine moderne Lichtplanung sorgt für bessere Ausleuchtung und ein gesteigertes Sicherheitsgefühl, insbesondere an den Kreuzungspunkten der Verkehrsströme. Dabei setzt die ÖBB auf energiesparende LED-Technik. „Da der Reisekomfort hier im Vordergrund steht und es aufgrund von Lautsprecherdurchsagen zu Nachhallzeiten kommt, wurde aufgrund höherer Anforderungen an Akustik und Sprachverständlichkeit ein hochwertiges Deckensystem gewählt,“ so der ausführende Architekt DI Sascha Meis. Mit der Wahl der Akustikdecke im Bereich der Halle und im Warteraum, „KLK Kassette Langfeld Klemmsystem Door“ (Rg2516 bzw. Rg 2,5-16%, Farbe RAL 9010) erzielte man höchste Schallabsorption.

Beteiligte

Architekt: Sascha Meis, 2345 Brunn am Gebirge

Kunde: Erhartmaier Innenausbau und Sanierung, 8101 Gratkorn

Verantwortlicher Fural intern: René Weiß

Objektdaten

Perforation:

Rg 2,5-16%

Farbe:

RAL 9010

Fläche Metaldecke:

1.542 m²

System:

KLK Kassette Langfeld Klemmsystem Door

Funktion:

Akustik

Fotos: »stauss processform gmbh, münchen«

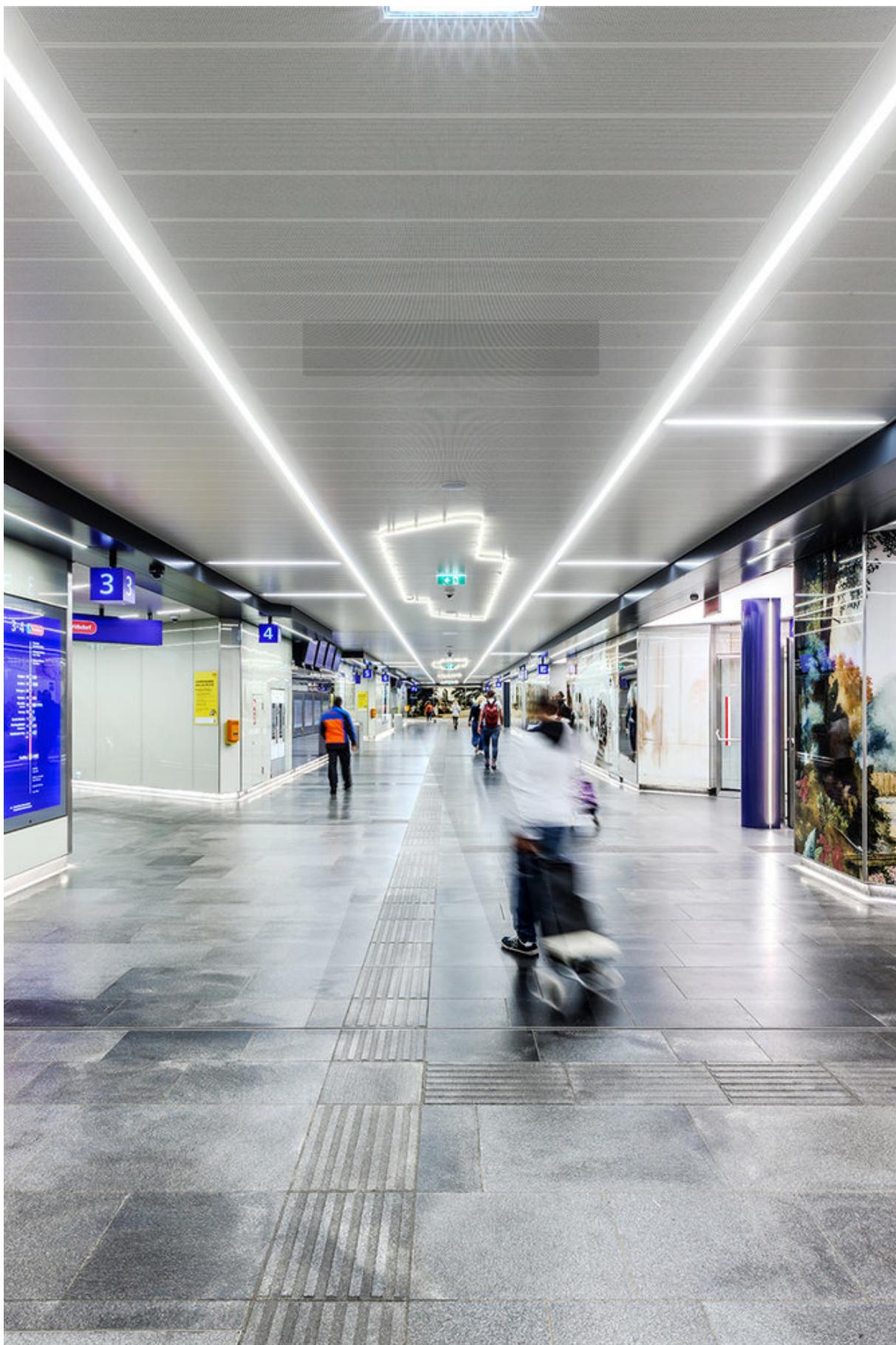














Christian Kosmas Mayer
Der verlorene Garten
2004

MIT einem Sigismund Thym von Philips neuigen Bahnhofsgelände in Münster eine wunderschöne und farbenfrohe Ausstellung der Präsentation und Erinnerung an die Architektur des Parks. Die „Verlorenen Gärten“ auf dem Gelände der U-Bahn sind ein Ort, der nicht nur auf eindrückliche Szenarien, die im 18. Jahrhundert entstanden sind, sondern auch auf die Geschichte und Entwicklung des Parks hinweisen. Der Park ist ein Ort, der nicht nur auf die Vergangenheit und die Gegenwart hinweist, sondern auch auf die Zukunft und die Hoffnung für die Zukunft hinweist.

Hierzu ist ein Raum aus der Erinnerung des verlorenen Parks. Auch einige Abbildungen sowie Bilder, Christian Kosmas Mayer einer Künstlerin, die die „Verlorenen Gärten“ auf dem Gelände der U-Bahn in Münster darstellt. Ein weiterer Bereich ist der „Garten der Erinnerung“, der die „Verlorenen Gärten“ auf dem Gelände der U-Bahn in Münster darstellt. Ein weiterer Bereich ist der „Garten der Erinnerung“, der die „Verlorenen Gärten“ auf dem Gelände der U-Bahn in Münster darstellt.

Aus dem kleinen Eingangspunkt vor dem Eingang zum Parkgelände werden Durchgänge zu den Pavillons eingerichtet, die verschiedene Formen und Farben haben. Der Park ist ein Ort, der nicht nur auf die Vergangenheit und die Gegenwart hinweist, sondern auch auf die Zukunft und die Hoffnung für die Zukunft hinweist.



